

christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Dezember 2023 - Februar 2024



Grundsteinlegung unseres Gemeindehauses, Seiten 4,5



Sternsingeraktion 2024, Seiten 6,7



Pilgerfahrt der JuKi nach Rom, Seite 8

Advent = Ankunft

Die erste Ankunft unseres Herrn Jesus Christus fand bereits statt.

Seine zweite Ankunft steht noch aus. Doch ER ist da – in jedem Menschen... oft nur im Verborgenen.

Ich kann den Verborgenen in mir entdecken
In mir kann ER „geboren“ werden.
Dazu können mir die Tage, die wir jetzt beginnen, helfen.

Es liegt an mir, ob ich IHN finde,
ob ich mich von IHM finden lassen will...

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Ihr
Pfarrer
Andreas Pape



Weihnachtskrippe der Propsteikirche St. Marien in Heilbad Heiligenstadt

Adveniat Weihnachtsaktion 2023

Flucht trennt. Hilfe verbindet

Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und Projektpartnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.



Schwerpunktländer sind Kolumbien, Panama und Guatemala, anhand welcher die unterschiedlichen Aspekte von Flüchtlingshilfe dargestellt werden. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 3. Dezember 2023, im Bistum Erfurt statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Spendenkonto:
DE03 3606 0295 0000 0173 45

Aufgelesen

Der eine Wunsch

Was zählt im Leben? Das Buch der Könige gibt Auskunft

Wovon träumen die Menschen? Vielleicht davon, reich zu sein? Sich alles leisten zu können? Abgeklärte Stimmen ersehnen ein wesentlich höheres Gut. Die Gesundheit sei am wichtigsten. Möglichst lange spritzig und dynamisch bleiben.

Die Heilige Schrift lässt Salomo zu Wort kommen. Er ist gerade König geworden und bittet Gott um das, was er am meisten braucht.

Und was braucht er am meisten? Geld? Jugend? Erfolg? Nichts davon! Salomos Bitte lautet:

„Verleih Deinem Knecht ein hörendes Herz – ein Herz, das offen ist für das, was Gott zu sagen hat.“ Schön, wenn das die Sehnsucht der Menschen wäre, ein hörendes Herz zu haben.

Die Wirklichkeit sieht leider oft anders aus. Ein gestandener Pfarrer erzählte neulich, dass er das Gleichnis von den 99 Schafen im Stall und dem einen Schaf, das verloren geht, nicht mehr gut erzählen könne. Heute, sagt er, ist nur noch ein einziges Schaf im Stall und die 99 anderen sind auf und davon. Die Gründe und Hintergründe sind klar; sie reichen von der Kirchenkrise bis zur Gotteskrise.

Am Ende eines deprimierenden Tages

fragt Jesus die, die nicht fortgegangen sind: „Wollt auch Ihr gehen?“ Petrus antwortet stellvertretend für alle: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ Sie bleiben, weil sie sich von Jesus alles erhoffen, dass er ihnen Halt gibt und ihrem Leben Richtung und Sinn.

Die Schriftstellerin Christa Wolf zieht einmal in Gedanken durch die Straßen der Großstadt und resümiert: „Wir leben aus dem Vollen, als gäbe es übergenug von diesem seltsamen Stoff Leben, als könnte er nie zu Ende gehen.“ Könnte es vorstellbar sein, dass das Beste erst noch kommt? Dass es von niemand anderem kommt als von Gott, weshalb ein hörendes Herz unabdingbar wäre? Wenn sich im Grunde alles ums Geldverdienen, Styling und Fitness dreht, den Eintrittskarten für eine Zauberwelt: Wer hilft dann denen auf, die am Boden liegen? Wer lässt nicht verzweifeln, wenn der Tod ins Leben einbricht? Du allein, Herr, hast Worte ewigen Lebens. Verleih uns ein hörendes Herz.

Quelle: gekürzt nach Robert Vorholt, Dr. theol., Professor für Exegese des Neuen Testaments an der Universität Luzern;
Quelle: „Christ in der Gegenwart, Heft Nr.28 vom 30.07.2023

Seite Inhaltsverzeichnis

- 2 Adveniat Weihnachtsaktion 2023, Aufgelesen
- 3 Weihnachtswünsche
- 4,5 Unser neues Gemeindehaus
- 6 Sternsingeraktion 2024
- 7 Sternsinger Hausbesuche
- 8 Pilgerfahrt der Jukis nach Rom
- 9 Ergebnis der Gremienwahlen 2024
- 10, 11 Gottesdienstordnung
- 12 Kinderseite
- 13 Jugendseite
- 14, 15 Gesichter der Gemeinde
- 16 Weltsynode Rom Oktober 2023
- 17 Traditionsreiche Weihnachtsdekoration: Die Krippe
- 18 Impressum, Weltgebetsdank, Dank
- 19 Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
- 20 Termine

„Weihnachtswünsche“

Weihnachten steht vor der Tür. Und wie das so ist als Mutter, habe ich meine Tochter gefragt: Was wünschst Du Dir? Ideen hat sie immer mehr als genug. Wünsche auch. Ich muss lächeln bei dem Gedanken.

Auch Jesus fragt (uns) das. In der Geschichte aus der Bibel über den blinden Bettler Bartimäus stellt er ihm die Frage: „Was wünschst du, dass ich dir tun soll?“ Der Bettler antwortet aus vollem Herzen: „Herr, ich möchte sehen können!“

Im Advent muss ich oft an diese Frage von Jesus denken, denn sie gilt auch mir. Ich glaube, sie gilt uns allen. Jenseits aller Geschenke und ganz sicher nicht nur zur Weihnachtszeit ist das eine entscheidende und lebensnotwendige Frage: Was brauchst Du wirklich? Was wünschst Du Dir? Was kann, was soll ich für Dich tun? Bei Gott vertraue ich – wie der Bettler – blind darauf, dass Er schon längst weiß, was ich brauche. Ich bin gesehen in meinen Bedürfnissen, wahrgenommen in meiner tiefen Sehnsucht, gerade dann, wenn die Zeiten dunkel und schwer sind und auch, wenn ich das vielleicht gerade gar

nicht spüren kann. Er selbst will uns an Weihnachten zum Geschenk werden.



Wenn wir jetzt zu Weihnachten anderen die Frage stellen: „Was wünschst du dir?“, dann könnten wir das ja vielleicht in diesem Sinne tun. Denn ich glaube, es geht darum, dass wir selbst in der Nachfolge Jesu zum Geschenk werden (können), wenn wir auf die blicken, die wir beschenken wollen. Wenn wir erkennen - sehen, spüren oder hören - was der andere wirklich braucht, wonach er oder sie sich sehnt. Und dann kann etwas, was uns wenig erscheint, für eine andere sehr viel bedeuten: Ein bisschen Aufmerksamkeit zum Beispiel oder Wertschätzung, ein Anruf oder Be-

such, etwas von unserer Zeit, ein gutes Wort, ein kleiner Gruß oder einfach nur eine feste Umarmung. Mit etwas Augenzwinkern muss ich an Joachim Ringelnatz denken, der es in seinem Gedicht vom „Schenken“ so formuliert:

Schenke groß oder klein.
Aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,
sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei, was in dir wohnt
an Meinung Geschmack und Humor.
so dass die eigene Freude zuvor
dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk
Du selber bist.

Einen guten Weg zur Krippe wünsche wir Ihnen – und dass die Freude am Geschenk-Sein Ihr Herz berührt und erfüllt.

Quelle: Sibylle Kühn, Dipl. theol., Referentin am Forum am Domhof, Bistum Osnabrück

EJ ELEKTRO JOHANNS

IHR PARTNER RUND UMS HAUS

Planung + Ausführung von:

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

Verkauf von:

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

Hauseigener Kundendienst

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck
Tel. 0 55 61 31993-0
www.elektro-johanns.de

Pflegetdienst Wauker

Inh.: Dorota Beata Wauker

Sollingstraße 79A
37586 Dassel/Lauenberg
www.pflegetdienst-wauker.de

Tel: 05562 - 914247
Mobil: 0172 - 5633691
Fax: 05562 - 914248
Mail: info@pflegetdienst-wauker.de

Hoppert

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Heiztechnik und Badsanierung ■ Moderne Bäder ■ Lüftungs- und Klimaanlage | <ul style="list-style-type: none"> ■ Rohrleitungsbau und Kundendienst ■ Schlosserei und Edelstahlverarbeitung ■ CNC-Fertigung |
|--|--|

Kohneer Weg 8 • 37574 Einbeck • Tel.: 05561.9381-0 • info@hoppert-einbeck.de

Unser neues Gemeindehaus

Unter dieser Überschrift berichtet der Pfarrbrief regelmäßig über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung unseres großen Bauvorhabens.

Der Grundstein ist gelegt

Zahlreiche Gemeindemitglieder, Vertreter des Bischöflichen Generalvikariats, der am Projekt beteiligten Architekten, des ÜPE-Teams, der Stadtverwaltung, der evangelischen Kirchengemeinde und der lokalen Presse waren der Einladung zur Grundsteinlegung für unser neues Gemeindehaus gefolgt: Bei schönstem Spätsommerwetter konnten sie sich davon überzeugen, dass der Neubau nun konkret Gestalt anzunehmen beginnt.

Im Nachhinein kaum zu glauben ist die Tatsache, dass der Kirchenvorstand bereits im März 2014 beschlossen hatte, das baufällige und mit vertretbarem finanziellem Aufwand nicht mehr zu sanierende Pfarrheim aus dem Jahre 1872 durch ein neues Gemeindehaus zu ersetzen. Dass es so lange dauern würde, diesen Beschluss zu verwirklichen, hätten sich die Projektverantwortlichen wohl kaum träumen lassen. Es brauchte also ausgeprägtes Durchhaltevermögen und einen langen Atem, das Ziel zu erreichen. Im Leiter der Bauabteilung des Bischöflichen Generalvikariats, Diözesan- und Dombaumeister Norbert Kessler und seiner Mitarbeiterin, Olga Kraus, hatten jedoch die Mitglieder des Neubau-Ausschusses seit Jahren wohlwollende und verständnisvolle Unterstützung.

Norbert Kessler hatte es sich deshalb auch nicht nehmen lassen, anlässlich der Grundsteinlegung ein Grußwort an die Anwesenden zu richten. Mit der Aussage „Für mich steht dieses Haus schon“ machte er deutlich, dass er am erfolgreichen Abschluss des Bauvorhabens keinen Zweifel mehr habe. Das renommierte Architektenbüro Schilling aus Köln hatte 2019 den

Architektenwettbewerb für das neue Gemeindehaus gewonnen. Herr Bergfeld von diesem Architekten-Team war eigens aus Köln angereist, um die architektonische Gestaltung des Neubaus zu erläutern, das nach seiner Überzeugung in einem historischen Umfeld einen innovativen städtebaulichen Akzent setzen wird.

Uwe Hilger als der vor Ort für das Projekt verantwortliche Architekt versprach, die schönen Bilder der Kölner Kollegen in die Praxis umzusetzen und sein Bestes zu geben, um das Bauvorhaben zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Die Grundsteinlegung sei ein bedeutender Anlass für die Kirchen- und für die Stadtgemeinde, betonte die stellvertretende Bürgermeisterin, Petra Bohnsack, in ihrem wohlwollenden und anerkennenden Grußwort. Sie dankte allen, die mit Einsatz und Hingabe gezeigt hätten, was in unserer Stadt möglich ist, wenn von allen gemeinsam an einem Strang gezogen wird: ein neues Stück Einbeck, das man zu Recht als ein Jahrhundertprojekt bezeichnen könne.



Grundsteinlegung: Alois Kühn übergibt die Zeitkapsel an Dechant Pape

„Siehe ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht.“ Mit dem Zitat dieser Worte

des Propheten Jesaja begrüßte Dechant Pape die Teilnehmer der Grundsteinlegung. Von einem festen Fundament und einer sicheren Basis sei hier die Rede, betonte er und von einem Haus, in dem Gott sein wolle, um die Menschen zu begleiten. Gott sei das Fundament und der Eckstein, und wo Gott nicht baue, bauten die Menschen vergebens.

Assistiert von unserem Ministranten Niko Wurbs, segnete Dechant Pape die von Gudrun Machens und Alois Kühn gefüllte kupferne Zeithülse und legte sie in eine eigens dafür ausgesparte Stelle der Bodenplatte ein; diese wurde anschließend von Frank Kappey vom Büro Hilger fachgerecht verschlossen.

Für die Information der Nachwelt enthält die Zeithülse u.a.: aktuelle Ausgaben der Einbecker Morgenpost, der Kirchenzeitung und unseres Pfarrbriefs, den Text des Tagesevangeliums, eine Baubeschreibung, die Liste der am Bau beteiligten Firmen und Institutionen sowie der Sponsoren des Neubaus, eine Liste der Mitglieder von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, einen Speicher-Stick mit 300 Fotos vom Neubauprojekt sowie ein Beutelchen mit einem Satz der aktuellen Euro-Münzen.

Mit einem von allen Anwesenden kräftig mitgesungenen „Großer Gott wir loben Dich“ endete der offizielle Teil der Grundsteinlegung. Im Anschluss bestand im Rahmen eines Gemeindefestes an der Kirche Gelegenheit zu Austausch und Gesprächen bei leckeren Speisen und kühlen Getränken. Die Veranstalter hatten Grund, sich über eine gelungene Veranstaltung zu freuen, die nicht nur in der lokalen Presse ein positives Echo gefunden hat.

Der Neubau nimmt Gestalt an

Begünstigt durch die spätsommerliche Witterung sind die Bauarbeiten nach der Grundsteinlegung gut vorangekommen. Bereits am 18.

Oktober konnten die vorgesehenen Betonwände gegossen werden. Wenige Tage später wurde mit dem Bau der in konventionellem Mauerwerk zu errichtenden Wände begonnen. Wer heute durch die Hohe Münsterstraße geht, kann sich verwissern, dass der Neubau inzwischen in die Höhe wächst. In der Zwischenzeit sind auch die Aufträge für alle anderen Gewerke des Gemeindehaus-Neubaus vergeben worden – ausschließlich an Firmen aus der Region. Einzige Ausnahme sind die Arbeiten für die Außenanlagen; für sie wurde bisher nur ein Auftrag für das westliche und das südliche Baugelände erteilt. Der östliche, zur Kirche hin gelegene St. Josefsgarten soll zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen werden. Dabei wird aus Kostengründen die aktive Mitarbeit freiwilliger Helfer sehr erwünscht sein.

Bleibt zu hoffen, dass sich die Prognose von Diözesan- und Dombaumeister Norbert Kessler bewahr-



Stand der Bauarbeiten am 8. November

heiten wird. Er bedankte sich mit einer sehr freundlichen E-Mail für die Einladung zur Grundsteinlegung und schrieb darin u.a.: „Ich bin der festen Überzeugung, dass Sie ein hervorragendes Vorhaben realisieren und mit ihrem Bauwerk ein besonderes architektonisches Highlight in Einbeck setzen werden“.

Spendenaufruf

Der Bau unseres neuen Gemeindehauses ist nur durch die großzügige Unterstützung des Bistums Hildesheim möglich geworden. Es trägt zwei Drittel der gesamten Baukosten. Demgegenüber sind jedoch die gesamten Kosten der Inneneinrichtung und wesentliche Teile der Außenanlagen von unserer Gemeinde allein zu tragen. Das ist eine große finanzielle Belastung, die durch die anhaltend hohe Inflationsrate noch größer geworden ist.

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wenden sich deshalb an Sie mit der Bitte, in Ihrer Spendenbereitschaft nicht nachzulassen. Mit einer großzügigen Spende tragen Sie mit dazu bei, unser Jahrhundertprojekt erfolgreich zu Ende führen zu können. Deshalb nennen wir Ihnen hier noch einmal die Nummer unseres Spendenkontos: DE61 2625 1425 0226 1227 37

Im Namen von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat sagen wir allen Spendern im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.





Blumen Hofmeister

Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!

Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Sascha Woldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(05561) 7 10 18
info@sattler-optik.de

BOSCH CAR SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str.9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3796
Fax: 05561/3732 – www.lukatsch.de – info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

Sternsingeraktion 2023/24 in unserer Gemeinde

„Gemeinsam für unsere Erde – In Amazonien und weltweit“

In der 66. Aktion haben die Sternsinger kein einzelnes Beispielland, sondern eine ganze Region. Das Gebiet Amazonien erstreckt sich über neun Länder in Südamerika und ist ungefähr 18 mal so groß wie Deutschland. Namengebend für die Region ist der Amazonas. Das Amazonasbecken ist das größte Flusssystem der Welt. Außerdem befindet sich dort auch der größte zusammenhängende Regenwald der Erde. Es ist einer der artenreichsten Lebensräume der Welt. Über 400 Säugetier-, fast 130 Vogel- und mehr als 40.000 Pflanzenarten sind in der Region beheimatet.

Aber nicht nur Tiere und Pflanzen leben in Amazonien, sondern auch 33 Millionen Menschen, von denen 3 Millionen zu fast 400 indigenen Ethnien gehören. Eine dieser Ethnien ist die Volksgruppe der Tikuna. Sie leben im Dreiländereck zwischen Brasilien, Kolumbien und Peru. Das indigene Volk setzt sich unter anderem für den Schutz und den Erhalt des Amazonas-Regenwaldes ein. Diese Region ist durch industrielle Überfischung, Wasserverschmutzung, Staudammprojekte und viele weiteren Faktoren gefährdet. Damit die Kinder den nachhaltigen Umgang mit der Natur erlernen können, wurde das Projekt „Aulas Viras – Lebendiges Klassenzimmer“ gegründet. In diesem lernen die Kinder und Jugendlichen einerseits ihre eigene indigene Geschichte und Kultur kennen, andererseits aber auch das Leben im Einklang mit der Natur. Dieses Projekt

unterstützen die Sternsinger unter anderem in der kommenden Aktion. Die Spendengelder gehen wie üblich nicht nur in eine bestimmte Region, sondern helfen Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt. 2022 konnte das Kindermissionswerk durch die Fördersumme von 49,48 Millionen Euro 1.179 Projekte in 91 Ländern unterstützen.



Die Sternsinger unserer Gemeinde sind wieder zwischen dem 27. Dezember 2023 und dem 4. Januar 2024 in Einbeck und den umliegenden Orten unterwegs. Wann genau die Sternsinger in den einzelnen Gebieten sind, können Sie der Übersicht auf der gegenüberliegenden Seite entnehmen.

Wie bei der letzten Aktion können Sie Ihre Spende auch wieder überweisen. Bitte verwenden Sie die dafür angegebene Kontonummer der Gemeinde: DE55 2625 1425 0001 0011 71. Geben Sie bitte unbedingt den Zusatz „**Sternsingeraktion 2024**“ an, damit die Spende zugeordnet werden kann. Außerdem bitten die Sternsinger um eine kurze Nachricht, dass Sie die Spende überwiesen haben. Dies ist entweder per Mail (sternsinger@st-josef-einbeck.de) oder telefonisch im Pfarrbüro (05561-6790) möglich. Wenn Sie am angegebenen Termin nicht zu Hause sein sollten, kann versucht werden, einen Ersatztermin zu vereinbaren. Um dies zu gewährleisten, bitten wir um eine zeitnahe Kontaktaufnahme.

Das Pfarrbüro ist in der gesamten Zeit der Sternsingeraktion geschlossen, wodurch eine Kontaktaufnahme mit den Sternsingern nur per Mail oder persönlich in der Baustraße (nur in den Zeiten, in denen die Sternsinger unterwegs sind) erfolgen kann.

Die Vorbereitungsgruppenstunden finden jeweils freitags am 1., 8. und 15. Dezember 2023 zwischen 16:00 – 17:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Baptistengemeinde in der Baustraße 17 statt. In dieser Zeit werden Gewänder anprobiert, die Beispielregion näher kennen gelernt und die Sternsingerlieder eingeübt. Interessierte Kinder und Jugendliche melden sich am besten per Mail an: sternsinger@st-josef-einbeck.de.

MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH

Inh. Jörg Hinkelmann
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
Gestaltung von Fachwerkfassaden



- Wärmedämmung
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Sondertechniken
- Malerarbeiten in der Denkmalpflege
- Fußbodenverlegearbeiten
- Industriearbeiten
- Sandstrahlarbeiten
- Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

Sternsinger Hausbesuche 2023 / 2024

Mi 27.12.2023 12.00 Uhr Aussendungsgottesdienst

14.00 Uhr – 19.00 Uhr „Jägerstuhl“

Am Jägerstuhl, Am Kirschenberg, Am Schwimmbad, Am Steinbruch, Andershäuser Kirchweg, Andershäuser Str., Baurat – Hase – Str., Borntal, Carl - Diem - Weg, Domeierstr., Fasanengrund, Fritz- Reuter – Str., Goethestr., Harlandstr., Hertingweg, Jacobiplatz, Knickebrink, Kurzer Hagen, Molderamweg, Mühlenbergstr., Münsterkamp, Neddenstr., Obere Waldstr., Ochsenhofweg, Oehlmannstr., Professor – Ellissen - Str., Professor–Feise–Str., Raabestr., Sandermannweg, Schotteliusstr., Schützenstr., Steinbrink, Trojestr., Wilhelm – Henze – Str., Zum Habichtstal sowie **Andershausen, Bartshausen, Brunsen, Kuventhal, Voldagsen**

Do 28.12.2023 14.00 Uhr – 19.00 Uhr „Dörfer II“

Avendhausen, Deitersen, Holtensen, Hullersen, Kohnsen, Markoldendorf, Vardeilsen, Wenzen

Fr 29.12.2023

10.00 Uhr Öffentlicher Empfang im Alten Rathaus

11.00 Uhr -13.00 Uhr und 14.30 Uhr – 19.00 Uhr Innenstadt Haushalte und Geschäfte und Friedhof

Albert-Koch-Str., Altendorfer Str., Altendorfer Tor, Am Bleichanger, Am Friedhof, Am Krumpfen Wasser, An der Twetge, Auf dem Steinwege, Backofenstr., Baustraße, Benser Mauer, Benser Str., Beverstraße, Bismarckstraße, Bodelschwingstr., Breil, Breiter Stein, Bürgermeisterwall, Dörchenstraße, Dr.-Friedrich-Uhde–Str., Eschenweg, Gartenstraße, Geiststr., Göttinggasse, Grimsehlstr., Häger Mauer, Häger Str., Hallenplan, Haspel, Herthastr., Hören, Hohe Münsterstr., Hoher Weg, Holunderweg, Hullerser Mauer, Hullerser Str., Ilmeweg, Judenstr., Kapellenstr., Kleiner Varlemkamp, Knochenhauerstr., Köppenweg, Kohnser Weg, Kükenschnipp, Lange Brücke, Langer Wall, Marienstr., Marktplatz, Marktstr., Maschenstr., Möncheplatz, Münstermauer., Münsterstr., Neuer Markt, Neue Straße, Oleburg, Ostertor, Pastorenstr., Petersilienwasser, Pfänderwinkel, Reinserturmweg, Rosenstraße, Rosental, Rotdornweg, Schlachthofstraße, Schrammstr., Schusterstr., Seminarstr., Sertürnerstr., Sophienstr., Stadtgrabenstr., Stiftplatz, Stiftstr., Tiedexer Str., Tiedexer Tor, Wacholderweg, Weinbergsweg, Weißdornweg, Wolper Str.

Sa 30.12.2023 14.00 Uhr – 19.00 Uhr „Dörfer I“

Buensen, Dörrigen, Drüber, Iber, Salzderhelden, Stöckheim, Strodthagen, Sülbeck, Vogelbeck

Di 02.01.2024 - 14.00 Uhr – 19.00 Uhr „Musikantenviertel“

Albert-Einstein-Str., Alfred-Nobel-Ring, Am Schulweg, Anne–Frank–Str., Bachstr., Beethovenstr., Brahmsweg, Brucknerweg, Carl-Maria-von-Weber-Str., Carl–Orff-Str., Carl-von-Ossietzky-Str., Claude–Debussy-Str., Dietrich-Bonhoeffer–Str., Dr-Edith–Stein-Str., Franz – Liszt - Str., Fritz-Jöde-Weg, Händelstr., Haydnstr., Hector-Berlioz-Weg, Kantor–Hase-Weg, Lise--Meitner-Str., Lortzingstr., Maurice-Ravel-Str., Max-Planck-Str., Mozartstr., Negenborner Weg, Offenbachstr., Paul-Hindemith-Str., Paul-Lincke-Weg, Schubertstr., Telemannweg, Verdistr., Wagnerstr., Werner-Heisenberg-Str.

Mi 03.01.2024 10.00 Uhr – 13.00 Uhr – Öffentliche Einrichtungen und Firmen sowie Altenheime

14.00 – 19.00 Uhr „Südstadt + Dörfer III“

Am Butterberg, Berliner Str., Breslauer Str., Butterbergsweg, Deinerlindenweg, Elbinger Str., Feldstr., Fichtestr., Glatzer Str., Gleiwitzer Str., Görlitzer Str., Hannoversche Str., Hullerser Landstr., Hullerser Tor, Insterburger Str., Jahnstr., Königsberger Platz, Königsberger Str., Kolberger Str., Liegnitzer Str., Patschkauer Str., Ravenstr., Schweidnitzer Str., Stettiner Weg, Sülbecksweg, Tilsiter Str., Walkemühlenweg sowie **Altenheime/Convivo Park**

Dassensen, Edemissen, Immensen, Odagsen, Rotenkirchen

Do 4.1.2024 14.00 Uhr– 19.00 Uhr „Dichterviertel“

Agnes-Miegel–Str., Am Hubestift, Am Schillanger, Am Weidenfeld, An der Langen Gasse, Anna–Seghers–Weg, Astrid-Lindgren-Weg, Auf der Trumpe, Bettina-von-Arnim–Weg, Damaschkestr., Eichendorffallee, Eigenheimstr., Freiherr-vom-Stein-Str., Friedrich–Ebert–Str., Gebr.-Grimm-Weg, Gerhart–Hauptmann–Weg, Gorch–Fock–Weg, Gustav–Stresemann–Str., Har denbergstr., Hebbelweg, Herderstr., Hölderlinstr., Hubeweg, Ingeborg-Bachmann–Weg, Kleiststr., Klopstockstr., Lessingstr., Lönsweg, Mägdebrink, Mörikestr., Rabethgestr., Schillerstr., Teichenweg, Theodor-Storm-Weg, Über den sieben Gärten, Uhl andstr., Walter – Rathenau – Str., Wilhelm-Messerschmidt-Platz sowie **Altenheim Leineturm, Kolonie Siegfried, Negenborn, Volksen**

So 7.1.2024 11.00 Uhr Dankgottesdienst Rückkehr der Sternsinger

Leider können wir nicht im Voraus sagen, zu welcher Uhrzeit wir Sie genau besuchen. Wir bitten um Verständnis dafür. Sollten Sie am angegebenen Tag nicht zu Hause sein, können wir Ihnen einen Ausweichtermin geben, bitte rufen Sie dafür bis Mitte Dezember im Pfarrbüro an (Tel 05561/6790) oder schreiben eine Mail an sternsinger@st-josef-einbeck.de. Bitte beachten Sie, dass das Pfarrbüro zwischen den Jahren geschlossen ist, wodurch die Sternsinger nur per Mail erreichbar sind.

Pilgerfahrt der JuKis nach Rom

In den Herbstferien war es soweit, die für 2020 versprochene Jugendwallfahrt nach Rom konnte endlich stattfinden. Auf den Weg machten sich 22 Jugendliche und Betreuer aus unserer Gemeinde unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Franz Kurth.

Was die jugendlichen Teilnehmer am meisten fasziniert hat, waren die Kirchen mit ihren filigranen Mosaiken, den mit viel Gold ausgeschmückten Decken und den wunderschönen Cosmaten-Mosaik-Fußböden.

Auch äußerlich unscheinbare Kirchen sind von innen oft mit imposanten, teils über 1000 Jahre alten Mosaiken ausgestattet.

Durch ihre Dimensionen haben besonders die Papst-Basiliken beeindruckt: St. Paul vor den Mauern, St. Maria Maggiore und natürlich der Petersdom. Im Petersdom, der längsten Kirche der Welt, sind die Längen anderer großer Kirchen zum Vergleich dargestellt. Unvergesslich wird auch die Aussicht von der Kuppel des Petersdoms bleiben für alle, die mühevoll die 320 Stufen durch die Kuppel nach oben gestiegen sind.



Cosmaten-Mosaik in St. Maria Maggiore



Blick von der Kuppel des Petersdoms

Ein besonderer Gottesdienst konnte in der Kirche Santa Maria della Pietà am deutschen Friedhof, dem Campo Santo Teutonico, gefeiert werden. Die Kirche und der Friedhof, die innerhalb der Mauern des Vatikans liegen, sind nicht frei zugänglich.

Aber in Rom kann man auch andere Dinge erleben, so war ein Teil der Gruppe sehr überrascht, im jüdischen Viertel im Restaurant zu sitzen und dort plötzlich von einem Straßenmusiker spanische Volksmusik zu

hören. Auch das war ein weiteres Highlight: Eiscafés mit bis zu 150 verschiedenen Sorten und Tiramisu (togo) in vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen!

Ein nächtlicher Spaziergang durch das beleuchtete Rom, mit z.B. der angestrahlten Engelsburg, die sich im Tiber spiegelt, die beleuchteten Brunnen und natürlich wieder der Petersdom und Petersplatz, waren weitere besondere Momente.

Rom hat alle sehr beeindruckt und wird bleibende Erinnerungen hinterlassen - auch dank Ulf, des hervorragenden Stadtführers, der selbst für die erfahrenen Romfahrer noch viele neue Informationen hatte. In einem Punkt waren sich alle Teilnehmer einig: „Ohne unsere Reisegruppe wäre dieses Erlebnis bestimmt nicht so unvergesslich und lustig gewesen!“



Die Reisegruppe vor dem Colosseum

Ihre Gesundheit ist unser Ziel



Rats Apotheke

Marktplatz 15
37574 Einbeck
Tel. 05561 / 93 45 - 0
www.ratsapotheke-einbeck.de

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
Ihre Stadtwerke Einbeck



Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Kunden und Geschäftsfreunden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Mit unseren Weihnachtsgrüßen verbinden wir den Dank für Ihr Vertrauen und die besten Wünsche für das neue Jahr.

Störungsdienst - Tag und Nacht
05561/942-0



Neue Gesichter in Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat

Am 4. bzw. 12. November fanden in Dassel bzw. Einbeck die Neuwahlen für den Kirchenvorstand und den Pfarrgemeinderat statt. Bei etwas genauerer Betrachtung des Wahlgeschehens kommt man für unsere Gemeinde zu einem interessanten Befund.

Das Wahlergebnis

Wahlberechtigt waren insgesamt 2.266 Gemeindemitglieder, 103 haben sich an der Wahl beteiligt, davon 20 per Briefwahl.

Bei der Neuwahl der Gremien erhielten die zu wählenden Kandidaten bzw. Kandidatinnen die folgenden Stimmzahlen:

Kirchenvorstand (KV)

Dr. David Wurbs (92), Jonas Weiß (89), Andreas Neugebauer (87), Andreas Rehermann (79) Alexander Kühn (78), Eric Kirmse (53)

Pfarrgemeinderat (PGR)

Hubertus Jüttner (95), Dr. Annette Klocke (93), Petra Marrek (91), Gudrun Machens (89), Daniel Weiss (86), Dr. Birgit Wurbs (84) Ursula Rehermann (72), Kathrin Langer (67), Marko Schwartz (52), Robert Scholl (42)

Ein etwas genauerer Blick auf das Wahlgeschehen

In unserer Gemeinde gibt es offensichtlich eine nach wie vor erfreuliche Bereitschaft, sich in die Gremienarbeit einzubringen. Zwar traten von den bisher 7 KV-Mitgliedern nur 2 erneut zur Wahl an. Von den bisher 10 PGR-Mitgliedern waren demgegenüber 6 bereit, sich erneut zur Wahl zu stellen. Für die Mitglieder beider Gremien, die sich nicht für eine erneute Kandidatur entscheiden konnten, gab es dafür aber nachvollziehbare Gründe altersbedingter, gesundheitlicher oder beruflicher Art.

Durchaus überraschend bereitete es jedoch so gut wie keine Schwierigkeiten, neue Gemeindemitglieder für eine Kandidatur für den KV bzw. den PGR zu gewinnen. Eher im Gegenteil: für beide Gremien gab es mehrere Gemeindemitglieder, die sich unaufgefordert oder auf erste Anfrage für eine Kandidatur bereit erklärt haben. Sowohl für den KV als auch für den PGR waren das jeweils 4 Personen - ein kaum zu erwartendes, hoffnungsvolles Zeichen. Besonders positiv zu bemerken ist, dass es sich bei den neuen Kandidaten bzw. Kandidatin-

nen je zur Hälfte um junge bzw. jüngere Menschen handelt.

KV und PGR sind derzeit Gremien mit einer guten altersmäßigen Zusammensetzung, bzw. einer guten „Mischung aus Jung und Alt“. Das jüngste KV-Mitglied ist 25, das älteste 63 Jahre alt, der Altersdurchschnitt liegt bei 47 Jahren. Das jüngste PGR-Mitglied ist 23, das älteste 66 Jahre alt; der Altersdurchschnitt liegt 48 Jahren. Das alles sind mit Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde hoffnungsvolle Zahlen.

Für beide Gremien besteht somit derzeit kein „Risiko der Vergreisung“. Auch gibt es gegenwärtig keinerlei Anlass, wegen zu geringer Kandidatenzahlen über eine Zusammenlegung von KV und PGR zu einem Pastoralrat nachzudenken, was vor der letzten Gremienwahl diskutiert worden war.

Auffallend ist schließlich, dass es sich bei dem sechsköpfigen KV um ein reines Männergremium handelt. Demgegenüber ist im PGR mit 6 Frauen und 4 Männern das Geschlechterverhältnis annähernd ausgeglichen.



DEIN ELEKTRO-FACHMARKT IN EINBECK!
Spitzen-Service & Top-Beratung!

euronicsXXL
Einbeck

Altendorfer Tor 20
37574 Einbeck
Tel.: 05561- 94 95 0

EURONICS XXL Einbeck Jörg Thies +K
www.euronics-einbeck.de

Telefonische
Anzeigenannahme
Sabine Blecker

(051 21) 307 891



Qualität zahlt sich aus.
Meisterbetrieb seit 1971
Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

Fliesenlegermeister
Frederik Freund

Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel
Telefon 0 55 64 / 80 89
www.fliesen-freund.de
info@fliesen-freund.de

Gottesdienstordnung



Gottesdienstordnung St. Josef Einbeck - Dezember 2023

| Datum | Uhrzeit | |
|---------------------|-----------|---|
| Sonntag, 03.12. | 11:00 Uhr | Messfeier mit Vorstellung der Kommunionkinder |
| Dienstag, 05.12. | 18:00 Uhr | Nikolausfeier |
| Donnerstag, 07.12. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 10.12. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Donnerstag, 14.12. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 17.012. | 11:00 Uhr | Wortgottesfeier mit Kommunionsausteilung |
| Donnerstag, 21.12. | 18:00 Uhr | Wortgottesfeier |
| Samstag, 23.12. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse |
| Sonntag, 24.12. | 15:00 Uhr | Krippenfeier |
| | 20:00 Uhr | Christmette |
| Montag, 25.12. | 11:00 Uhr | Wortgottesfeier mit Kommunionsausteilung |
| Dienstag, 26.12. | 11:15 Uhr | Messfeier |
| Mittwoch, 27.12. | 12:00 Uhr | Aussendungsgottesdienst der Sternsinger |
| Donnerstag, 28.12. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 31.12. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Januar 2024 | | |
| Montag, 01.01. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Donnerstag, 04.01. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 07.01. | 11:00 Uhr | Messfeier zur Erscheinung Jesus des Herrn Rückkehr der Sternsinger |
| Donnerstag, 11.01. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 14.01. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Donnerstag, 18.01. | 18:00 Uhr | Wortgottesfeier |
| Sonntag, 21.01. | 11:00 Uhr | Wortgottesfeier mit Kommunionsausteilung |
| Donnerstag, 25.01. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 28.01. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Februar 2024 | | |
| Donnerstag, 01.02. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 04.02. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Donnerstag, 08.02. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 11.02. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Mittwoch, 14.02. | 18:00 Uhr | Aschermittwoch Messfeier mit Austeilung des Aschenkreuzes |
| Donnerstag, 15.02. | 18:00 Uhr | Wortgottesfeier |
| Sonntag, 18.02. | 11:00 Uhr | Wortgottesfeier mit Kommunionsausteilung |
| Donnerstag, 22.02. | 18:00 Uhr | Messfeier |
| Sonntag, 25.02. | 11:00 Uhr | Messfeier |
| Donnerstag, 29.02. | 18:00 Uhr | Messfeier |

| Gottesdienstordnung Dezember 2023 bis Februar 2024 St. Michael Dassel | | |
|---|-----------|-----------------------------|
| Samstag, 02.12. | 16:00 Uhr | Messfeier |
| Samstag, 16.12. | 16:00 Uhr | Messfeier |
| Montag, 25.12. | 11:00 Uhr | 1. Weihnachtstag, Messfeier |
| Samstag, 06.01. | 16:00 Uhr | Messfeier |
| Samstag, 20.01. | 16:00 Uhr | Messfeier |
| Samstag, 03.02. | 16:00 Uhr | Messfeier |
| Samstag, 17.02. | 16:00 Uhr | Messfeier |

Allgemein Einbeck:

Sonntags um 11 Uhr und donnerstags um 18 Uhr Gottesdienst oder Wortgottesfeier

Am 1. und 2. Sonntag Gottesdienst, am 3. Sonntag Wortgottesfeier, am 4. Sonntag Gottesdienst oder Wortgottesfeier

Dassel:

Am Samstag vor dem 1. und 3. Sonntag im Monat um 16 Uhr Vorabendmesse

Energiesparen

... der Herbst ist da, die Wintermonate nähern sich und damit auch die Frage – wie wollen wir heizen?

Die Lage auf dem Energiemarkt ist entspannter, aber die Preise für Gas, Öl oder Holzpellets sind weiterhin hoch und bleiben es durch den steigenden CO2-Preis auch in den nächsten Jahren. Zusätzlich haben wir alle in diesem Sommer erlebt, welche Auswirkungen die Klimakrise auch bereits bei uns im Bistum annimmt – sei es mit überfluteten Straßen, vollgelaufenen

Kellern oder vertrockneten Wäldern und Ernteeinbußen.

Energie einzusparen und so schnell wie möglich aus den fossilen Energien auszusteigen, um unseren CO2 -Ausstoß abzusenken und damit die Klimaschäden noch eindämmen zu können, ist daher aktueller denn je.

Das sehen auch die anderen Bistümer und Erzbistümer in Deutschland. So haben sie auch dieses Jahr wieder eine gemeinsame

Handlungsempfehlung für das Beheizen von Kirchen in der Winterperiode herausgegeben.

www.bistum-hildesheim.de/kirche-gesellschaft/umweltschutz-klimaschutz/energie-spar-tipps/

Der Kirchenvorstand wird diese Handlungsempfehlungen beraten und dann entsprechend informieren.

Übersicht der Sonntags-Gottesdienste (ab 2. Januar 2023)

| So | Uslar | Nörten | Hardeggen | Northeim | Moringen | Einbeck | Dassel |
|----|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|------------|
| 1. | Sa 18:00 W | So 11:00 W | | So 9:15 M | Sa 18:00 M | So 11:00 M | Sa 16:00 M |
| 2. | Sa 18:00 M | So 9:15 M | Sa 18:00 M/W | So 11:00 W | | So 11:00 M | |
| 3. | Sa 18:00 M | So 11:00 M | | So 9:15 M | Sa 18:00 M/W | So 11:00 W | Sa 16:00 M |
| 4. | Sa 18:00 M/W | So 9:15 M | Sa 18:00 M | So 11:00 M | | So 11:00 M/W | |
| 5. | Sa 18:00 M | So 11:00 M/W | | So 9:15 M | entfällt | So 11:00 M | |

Legende: **M** = Messfeier **W** = Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
M / W = wenn kein 2. Priester zur Verfügung steht, dann **W**

Dassel: Vorabend-Messe zum 1. bzw. 3. Sonntag im Monat!

_ = korrigiert

Druck: 09.12.2022

Kirchentüren

Im letzten Pfarrbrief waren 6 Türen von Einbecker Kirchen zu sehen.

Welche Türen gehören zur Kirche St. Josef?

Und zu welchen Einbecker Kirchen gehören die anderen?

Die Teilnahme wurde am Sonntag, den 12. November nach dem Gottesdienst honoriert.

Hier die Lösung:

Tür 1 St. Josef, Haupteingang

Tür 2 Marktkirche

Tür 3 St. Josef, Kellertür

Tür 4 Münsterkirche, Hauptportal

Tür 5 Marktkirche

Tür 6 St. Josef, Sakristei

Findest du die 12 Unterschiede?

Auf dem Adventsmarkt ist ein ganz schönes Gewimmel und mittendrin ist Bischof Nikolaus mit Bart und Gewand. 12 Unterschiede sind in den beiden Bildern zu sehen. Entdeckst du sie?

Von Christian Bandel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de



Weihnachtlicher Rätselspaß mit dem Gotteslob

Neue Rätselidee von Gaby Golfels



Zu Weihnachten singen wir in der Kirche bestimmt wieder viele schöne Lieder. Eines dieser Lieder ist nicht nur in deutscher Sprache, sondern teilweise auch in lateinischer Sprache. Aber zum Glück ist die Übersetzung dabei, sodass wir den ganzen Text verstehen können. Schlage im Gotteslob die Lieder nach, deren Nummern genannt sind. Dann nimm jeweils den Anfangsbuchstaben des Liedes.

Wenn du die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge schreibst, dann bilden sie den

Anfang des gesuchten Liedes. Dieser besteht aus drei Wörtern.

Nr. 180: _____

Nr. 210: _____

Nr. 216: _____

Nr. 226: _____

Nr. 238: _____

Nr. 241: _____

Nr. 247: _____

Nr. 248: _____

Nr. 251: _____

Nr. 256: _____

Nr. 258: _____

Nr. 285: _____

Nr. 445: _____

Lösung: _____

Buchempfehlung

Eines meiner Lieblingsbücher ist *Coraline* von Neil Gaiman.

Coraline ist mit ihren Eltern in ein düsteres, altes Haus mit merkwürdigen Nachbarn gezogen. Keiner der Erwachsenen beachtet sie wirklich, und es gibt dort auch keine anderen Kinder zum Spielen.

Doch dann entdeckt Coraline eine Tür, die zu einer Welt führt, in der

ihre andere Familie lebt. Diese scheint perfekt zu sein, aber der Schein trügt. Von wem hat sie Hilfe zu erwarten und wer möchte ihr Böses?

Eine etwas seltsame, spannende Geschichte mit singenden Ratten, sprechenden Tieren und Knopfaugen. (Vorsicht: durchaus stellenweise gruselig!)

Benjamin Wurbs



Weltkindertag in Einbeck 2023

Zum 11. Mal wurde am 23. September in Einbeck das Weltkindertagsfest gefeiert. Das Einbecker Kinder- und Familienbüro organisierte in Kooperation mit der Stadtjugendpflege und dem Stadtjugendring ein buntes Programm auf dem Festplatz an der Twetge.

Der Weltkindertag stand in diesem Jahr unter dem Motto "Jedes Kind braucht eine Zukunft". Rund 25 Einrichtungen, Institutionen und Vereine haben sich an der Veranstaltung beteiligt.

Auch einige Jugendliche aus unserer Gemeinde waren beim Weltkindertag auf dem Festplatz aktiv dabei. Sie hatten sich gut vorbereitet mit Bastelmaterial für viele Kinder, die etwas Besonderes gestalten wollten.



Im Gepäck dabei waren Vogel-Nistkästen, die man zusammensetzen musste und dann schön bunt bemalen konnte. Windspiele wurden gebastelt und angemalt; Tontöpfe bunt bemalt und anschließend mit Blumenerde und einer Blumen-

zwiebel versehen. Auch kleine Leinentaschen konnte man bemalen.

Alle hatten einen riesigen Spaß und am Ende stand fest, dass die JUKIs auch nächstes Jahr dabei sein werden.

Einführung Wortgottesfeier-Leiter/-innen am 29.10.2023

Aufgrund der vorhersehbaren personellen Engpässe in der Betreuung unserer Gemeinde haben bereits vor einigen Jahren Mitglieder unserer Gemeinde die Ausbildung zur Leitung von Wortgottesfeiern begonnen.

Schon seit einigen Monaten finden nun an Sonn- und Wochentagen regelmäßig Wortgottesfeiern unter ihrer Leitung statt. Ohne diesen ehrenamtlichen Dienst könnten die verlässlichen Gottesdienstzeiten sonntags und donnerstags nicht gewährleistet werden.



Dechant Pape und die Wort-Gottes-Feier-Leiter/-innen

Am 29. Oktober wurden im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes die bischöflichen Beauftragungsurkunden an Paul Langer, Petra Marrek, Vera Thoma, Eva-Maria Giersig, Karin Rempke und Ursula Rehermann

überreicht (im Bild von links nach rechts). Nicht anwesend war Julia Heise, die ebenfalls als Wortgottesfeier-Leiterin beauftragt wurde.

Für die weiblichen Leiterinnen wurden liturgische Gewänder gekauft; diese wurden von Vera Thoma und Eva-Maria Giersig vorgestellt.



Hansestraße 1c

37574 Einbeck

Tel. 055 61-97 13 97

Fax 055 61-97 13 99

www.mattern-einbeck.de



Neue Straße 7 · 37574 Einbeck

Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105

www.jentsch-pflege.de

- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Pflegeteam Jentsch GmbH

Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung

Wir pflegen Persönlichkeiten!

Gesichter unserer Gemeinde - Bruno Morak

Für mein heutiges Interview habe ich einen Termin mit Herrn Bruno Morak. Und obwohl ich jetzt schon fast 10 Jahre in unserer Kirchengemeinde aktiv bin, haben sich unsere Wege noch nie gekreuzt. Das Einzige, was ich über meinen Gesprächspartner schon weiß, ist, dass er vor ein paar Jahren seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Daher bin ich sehr überrascht, als mir ein groß gewachsener, aufrechtstehender Herr die Tür öffnet.



Bruno Morak bei der Restaurierung der Jesus Statue

Kaum haben wir Platz genommen, sprudelt es auch schon aus ihm heraus: „Das Spannendste, warum ich überhaupt zu Kolping kam...“, und ich bekomme zu hören, wie es sich ereignet hat, dass er 1966 aus Österreich im schönen Einbeck gelandet ist.

„Ich habe in Kärnten Landwirtschaft studiert und ein Kommilitone hat bei der KWS angefangen. Der hat dann einfach auch für mich gefragt. Also bin ich dann dahin und hab' mich vorgestellt. Der Direktor des Instituts wollte mich gleich dabehalten, und so ging der Zirkus mit den Genehmigungen los.“ Der junge Bruno sollte zum Arbeitsamt wegen einer Arbeitsgenehmigung. Dort wurde er nach einer Aufenthaltsgenehmigung gefragt. Damit er aber deshalb nicht extra zurück nach Österreich musste, ging er zum Ordnungsamt. „Also ich muss ganz ehrlich sagen, das, was man im Ausland über die Deutschen sagt, stimmt: Sie lieben ihre Bürokratie.“ Und das hat der angehende Agrarfachmann auch am eigenen Leib zu spüren bekommen. Aber dann kam Kollege Zufall mit ins Spiel. Der Sachbearbeiter im Ordnungsamt fragte nach einem Blick in die mitgebrachten Unterlagen: „Sie sind in Klagenfurt geboren? Da habe ich mal bei Kolping übernachtet, als ich meine Schwester besucht habe!“ Und so bekam Bruno quasi auf dem kurzen Dienstweg die benötigte Genehmigung.

Als Herr Morak dann beruflich Fuß in Einbeck gefasst hatte, wollte er mal schauen, wem er das zu verdanken hatte

und was Kolping überhaupt ist. „Ich bin einfach mal hin und da waren viele nette Leute. Kolping ist eine gute Sache.“ Also ist er dageblieben und hat auch schnell Aufgaben übernommen. Zusätzlich hat der neue Kolpingsbruder Vorträge aus seinem Fachgebiet gehalten, zum Beispiel über Landwirtschaft oder das Waldsterben.

Zu der Zeit hat er darüber hinaus einen Jagdschein gemacht, denn sein Schwiegervater hatte ein Waffengeschäft. So war Bruno Morak viel und gerne in der Natur unterwegs.

Deshalb war es auch nicht verwunderlich, als sein Betriebsleiter der KWS im Spaß zu ihm sagte: „Bei meiner Tochter in der Klasse an der Realschule ist eine Biologielehrerin ausgefallen. Das könnten Sie doch machen!“ Und weil Landwirtschaft doch auch etwas mit Biologie zu tun hat, sagte Herr Morak spontan zu. Eine seiner Laborpraktikantinnen, die Biologie studierte, unterstützte ihn anfangs dabei, indem sie die Unterrichtsstunden minutiös vorbereitet hat. „So habe ich 4 Jahre an der Realschule als Lehrer gearbeitet ohne Pädagogik- und Lehramtsstudium.“

„Und irgendwann wurde ich in den Kirchenvorstand gewählt.“ In diesem Amt war Bruno Morak dann 2 Perioden, also 8 Jahre lang tätig. „In der Zeit haben wir die Kirche renoviert und die Kirche war komplett eingerüstet. Ich war mit dabei und habe ganz oben auf dem Gerüst Fotos von allem gemacht.“

Danach wurde er zum Sicherheitsbeauftragten der St. Josefskirche ernannt und bekleidet diesen Posten auch heute noch. Dennoch hatte er immer Angst, in den Glockenturm hochzusteigen, denn die Holzleiter war „irre schmal“ erinnert Herr Morak sich, „und hatte nur ein kleines Geländer“. Da passte es gut, dass er auch der Sicherheitsbeauftragte der KWS war. Denn als dort renoviert wurde, hat er sich gleich die ausrangierten Feuerschutzleitern organisiert. Seitdem befinden sich sowohl in Dassel als auch in Einbeck stabile Alu-Leitern in den jeweiligen Glockentürmen.

Als ich meinen Gesprächspartner nach den Aufgaben eines Sicherheitsbeauftragten fragte, klappt er seinen Laptop auf und blättert mit mir durch eine um-

fangreiche Bildergalerie. Was ich zu sehen bekomme, sind viele beschädigte und schadhafte Stellen und Gegenstände rund um die Kirche und das Pfarrheim. Der Schaukasten, die Fahrradständer, Bäume auf der Garage, Graffiti außen auf der Kirchenwand und -tür, Rattenköttel in der Sakristei, ein zugemüllter Eingang zum Heizungskeller oder ein vollgestellter Treppenaufgang zum Turm.

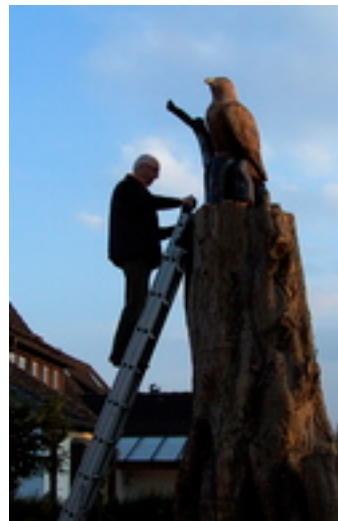
All das und noch vieles mehr wurde von unserem fleißigen Sicherheitsbeauftragten entdeckt und in Eigenregie immer und immer wieder in Ordnung gebracht. Das geschmiedete Türgitter im Durchgang vom Pfarrheim zur Kirche stammt übrigens auch aus seinem Privatbesitz.

„Dabei habe ich eigentlich ein ganz anderes Hobby: das Schnitzen. Denn mit Holz arbeite ich zu gerne.“ Weil er den ganzen Tag beruflich an der „Flimmerkiste“, dem Computer, zu sitzen hatte, war das ein schöner Ausgleich. Und überall in seinem Haus finden sich Zeugnisse seines kreativen Schaffens mit Holz. So wurde aus einer knapp zwei Meter langen Eichenbohle kunstvoll ein Untergestell für einen Tisch geschnitzt, so wie er

es im Schloss Moritzburg gesehen hatte. Aus einer Baumwurzel entstand ein Beistelltisch, der so viel Anklang fand, dass er so einen gleich mehrfach für Freunde und Familie nacharbeiten musste. Aber auch wir können in der Kirche bei jedem Besuch sehen, wie kunstvoll Bruno Morak mit Holz arbeitet. Er hat an der Jesus-Statue neben der Sakristei drei neue Finger ergänzt.

Und nicht einmal eine zufällig zu Besuch gewesene Kunsthistorikerin konnte hinterher sagen, welche das waren.

Weil Herr Morak neben seiner Arbeit bei der KWS auch über 30 Jahre lang Jagdaufseher im Stadtforst Moringen sowie für die Forstgenossenschaft Dassensen tätig gewesen ist, versteht es sich von selbst, dass er das ein oder andere besondere Artefakt aus dem Wald mit nach Hause nehmen durfte und dort künstlerisch umgestaltet hat: Eine riesengroße Krebswucherung einer alten Eiche bekam als Krippenlandschaft neues Leben eingehaucht. Aus unzähligen Baumstämmen zauberte er mit viel Liebe zum De-



tail Adler, Fische, einen Papagei und sogar ein Krokodil überlebensgroß hervor. Diese Kunstwerke zieren jetzt nicht nur die Gärten von Freunden und Familie, sondern finden sich auch auf dem Golfplatz Immensen, dem Einbecker Weihnachtsmarkt und sogar im PS-Speicher.

Wie es dazu gekommen ist, wollen wir uns nun von Herrn Morak selbst erzählen lassen.

„Die Arbeit mit Holz ist immer sehr spannend. Aber mein richtiges Hobby ist etwas ganz anderes.“ Und wir machen einen gedanklichen Sprung in seine Jugend: „Da bin ich nämlich immer mit einem hellblauen Moped in die Winterschule gefahren.“ Dieses hat er während seiner Studienzeit an seine Schwester verliehen und sogar seine Neffen haben es noch benutzt, bis es irgendwann achtlos in einer Scheune vor sich hin ver-



staubt ist.

„2012 hab' ich es dann aus dieser Scheune in Österreich zu mir nach Einbeck geholt.“ Zu Hause in seiner kleinen Werk-

statt wurde dieses alte Moped dann hergerichtet, denn all' die vielen Jahre wurde daran fast nichts geändert. „Und jetzt fahre ich mit diesem Oldtimer wieder selber!“ berichtet Bruno Morak stolz.

„Ein Nachbar erzählte mir damals von einem neuen Museum, das in Einbeck entstanden ist und jetzt noch nach Leuten zum Helfen sucht.“ Und weil Herr Morak schon immer ein Mann der Tat war, hat er nicht lange gefackelt, sondern sich beim PS Speicher beworben. Dort ist man schnell auf seine Fähigkeiten aufmerksam geworden. Deshalb ist Bruno Morak bis heute nicht nur ehrenamtlicher Sicherheitsbeauftragter des PS Speichers, sondern widmet er sich dort seiner neuen Lieblingsbeschäftigung: dem Renovieren von alten Fahrzeugen und Geräten.

Begeistert klickt Herr Morak sich jetzt mit mir an seinem Laptop durch eine riesige Fotogalerie von renovierten Oldtimern aus dem Besitz des PS Speichers. Mein Blick bleibt an einer wunderschön renovierten Kutsche hängen, die zwischen all den LKW's auf einem grünen Teppich im PS Depot steht. Die Hinweistafel davor ist aus Holz geschnitzt und trägt eindeutig die Handschrift von Bruno Morak. Und genau so ist es auch. Diese alte Bierkutsche aus Mühlhausen/Thüringen hat Herr Morak nicht nur selbst beschriftet, sondern letzten Winter ganz alleine ohne fremde Hilfe in der kalten Werkstatt des PS-Speichers renoviert. „Das ist doch etwas Landwirtschaftliches, so etwas kann ich“, erklärt er mir bescheiden.

Da versteht es sich von selbst, dass man als so fleißiger, ehrenamtlicher Helfer auch mal den ein oder anderen Oldtimer selbst fahren darf. Nicht nur auf dem Be-

triebshof, sondern auch zu großen gemeinsamen Ausfahrten kann man Bruno Morak hinter dem Steuer eines Borgward Isabellas, Ford Taunus, oder eines Lanz



Bulldogs sehen.

„Ich habe sogar schon mal einen Pokal gewonnen“, grinst Bruno Morak schelmisch, „und zwar, weil ich als Letzter mit einem gelben Porsche Karmann ins Ziel gekommen war“. „Allerdings haben das von den 72 gestarteten Fahrzeugen überhaupt nur 57 geschafft. Also war das schon eine tolle Leistung, finde ich.“ Aktuell arbeitet mein 82jähriger Gesprächspartner an einem alten MAMERON-PKW aus dem Jahr 1913. „Der war so alt, den wollte der PS Speicher eigentlich gar nicht haben. Aber ich kriege den wieder hin!“ Und zumindest äußerlich sieht er schon wieder ganz schick aus, wie ich mich auf einem Foto selbst überzeugen kann.

„Wenn man aktiv bleibt, spielt das Alter keine Rolle. Man kann immer noch viel Spannendes erleben.“ Mit diesen Worten beendet Bruno Morak unser Gespräch und ich bedanke mich ganz herzlich für einen sehr kurzweiligen Nachmittag.

Dieses Gespräch führte Vera Thoma



GRÖTZNER

WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
 ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
 LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
 METALLVERARBEITUNG
 EDELSTAHLVERARBEITUNG
 KÄLTEANLAGENBAU

Sülbecksweg 57
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar
Tel. 05561/2522

info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com



Deine Sparkasse hat Gesichter.

Rund um die Uhr-
24 Stunden
7 Tage die Woche

Unser telefonischer Service
im Kunden-Service-Center

05561/318-0



Sparkasse Einbeck

Weltsynode Rom Oktober 2023

"Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung"

Wie bereits in den letzten Ausgaben von christ sEIN berichtet, fand vom 4. bis 29. Oktober in Rom die erste Sitzung der Weltsynode mit 346 Teilnehmern und Teilnehmerinnen statt. Mit der 2. Sitzung im Oktober 2024 wird der vierjährige weltweite Prozess der Bischofssynode, zu der Papst Franziskus eingeladen hat, zu Ende gehen.

Ein neuer Ansatz für weltkirchliche Entscheidungsfindungen

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hatte entschieden, dass nur die Bischöfe gemeinsam mit dem Papst die höchste kirchliche Autorität bilden. Dementsprechend war die Bischofssynode ein kollegiales Beratungsorgan mit und für den Papst. Männer und Frauen, die keine Bischöfe waren, konnten lediglich als Berater mit Rede- aber ohne Stimmrecht an den Bischofssynoden teilnehmen.

In der aktuellen Bischofssynode gab es hier eine wichtige Veränderung. Zusammen mit den Bischöfen haben nun auch zahlreiche Priester, Ordensleute und Laien – darunter etwa 50 Frauen - mit Stimmrecht an der Synode teilnehmen können. Die Sitzungen fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, um so „mehr Freiheit für die Debattenbeiträge“ zu schaffen.

Bei der Weltsynode geht es ausdrücklich nicht darum, die Themen des Synodalen Weges in Deutschland dort zu verhandeln. Wesentlich ist, wie der Papst „Synodalität“ versteht. Papst Franziskus versucht, mehr Menschen an Entscheidungsfindungen zu beteiligen, indem er viele anhört. Synodalität sieht er darin, „gut beraten zu sein, um verantwortet entscheiden zu können“. In der Synodalität (wörtliche Übersetzung aus dem Griechischen „gemeinsamer Weg“) sieht der Papst deshalb we-

niger ein Entscheidungs- als vielmehr ein Beratungsgremium im Sinne von „gemeinsam unterwegs sein“.

Verabschiedung des Schlusstextes

Der Schlusstext der Sitzung, der „Brief der 16. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode an das Volk Gottes“ wurde am letzten Tag verabschiedet. Darin stimmten die Teilnehmenden mit einer sehr breiten Mehrheit für die Prüfung theologischer und kirchenrechtlicher Veränderungen, die in einem nächsten Schritt konkrete Reformen ermöglichen. Dieser Text soll Arbeitsgrundlage bis zum nächsten Synodentreffen 2024 sein.

„Konsens der Gläubigen“ wird als ein Kriterium für Glaubensfragen genannt. Ausdrücklich befürwortet die Synode das Bemühen um eine veränderte Sexualmoral sowie um eine verständliche und geschlechtergerechte Sprache bei Gottesdiensten. In der Frage des Zugangs von Frauen zu kirchlichen Weiheämtern hält die Synode unterschiedliche Meinungen fest, die nicht in einen Konsens mündeten.

Die beschlossenen Vorschläge umfassen die Stärkung nationaler und kontinentaler Bischofsversammlungen und eine stärkere Beteiligung der kirchlichen Basis an Bischofsnennungen. Die Synode befürwortet die Überwindung von Rassismus, den Bruch mit dem Kolonialismus und den Abbau von Klerikalismus und Machismo. Sie betont die kulturelle Vielfalt innerhalb der Kirche.

Die Verfolgung des sexuellen Missbrauchs durch Klerikern soll künftig nicht mehr allein in der Hand der Bischöfe liegen. Eine grundlegende Änderung des Kirchenrechts wird angestrebt, um neue Formen der Entscheidungsfindung in der hierarchisch organisierten Kirche zu ermöglichen. Eine

Kommission von Theologen und Kirchenjuristen soll dazu bis zur nächsten Phase der Weltsynode im Oktober 2024 die notwendigen Klärungen herbeiführen.

Der Brief betont, dass Männer und Frauen erstmalig rein aufgrund ihrer Taufe auf Einladung des Papstes an Diskussionen und Abstimmungen teilnehmen durften. Der Brief richtet sich nicht nur an Kirchenmitglieder, sondern auch an suchende Menschen außerhalb der Kirche, um ihnen zuzuhören und sich für sie zu öffnen. Die Formulierung „unbedingt allen zuhören“ betont die Bedeutung inklusiver Kommunikation, ohne Bedingungen oder Ausschlüsse. Der Brief wird als ein Schritt in Richtung größerer Offenheit und Verständnis innerhalb der Kirche betrachtet, auch wenn er nicht als vollständige Veränderung angesehen wird. Über die Kirche bemerkten einige Synodenteilnehmer am Ende: „Und sie bewegt sich doch!“

Ausblick auf den 2. Teil der Weltsynode im Oktober 2024

Der Augsburger Bischof Bertram Meier erwartet, dass die Weltsynode im nächsten Jahr kontroverse Themen vertieft diskutieren wird, darunter Zölibat, Weihe für Frauen und Homosexualität. Um dabei die „katholische Identität“ nicht aufs Spiel zu setzen, seien für diese Diskussionen allerdings klare Unterscheidungen vorzugeben: Was dürfen bzw. müssen wir ändern und was sind unantastbare Konstanten. Insbesondere sei zu klären, welche Veränderungen wirklich dem Ziel dienen, den Menschen von heute das Evangelium glaubwürdig zu verkündigen.

Quellen: www.katholisch.de, www.wikipedia.de, www.dbk.de



2RADHAUS

— FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK —

Hannoversche Straße 11 · 37574 Einbeck
Telefon 05561 97 10 83 · www.2radhaus.de




E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller

Meisterwerkstatt

- Wartung und Reparatur aller Marken
- Kompetente Beratung
- Finanzierung ab 0%
- Partner von Jobrad, Business bike u.v.m.

Unsere Werkstatt und der Verkauf haben für Sie geöffnet!

Traditionsreiche Weihnachtsdekoration: Die Krippe

Heutzutage sind Krippen nicht mehr aus der weihnachtlich geschmückten Kirche oder auch dem eigenen Haus wegzudenken. Josef, Maria und das Jesuskind, dazu weitere Figuren wie Hirten, Könige sowie Ochs und Esel: selbst in nichtchristlichen Häusern gehört die Krippe zum dekorativen Inventar. Ob eher antik oder modern, aus Holz oder Ton, die Varianten gehen ins Unermessliche. Auf dem Weihnachtsmarkt oder auch in den Hochburgen der Holzszulptur sind der Fantasie und auch den Preisen keine Grenzen gesetzt.

Anfänge der Weihnachtskrippe

Über den Ursprung der Weihnachtskrippe gibt es keine gesicherten Nachweise. Sie ist sicher nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und Ort entstanden, sondern blickt auf eine lange Entwicklung zurück. Bildliche Darstellungen der Geburt Christi waren bereits im 4. Jahrhundert in den Katakomben in Rom zu finden. Schon in altchristlicher Zeit gab es am Weihnachtstag in den Kirchen religiöse Darstellungen. Ab dem 10. Jahrhundert nahmen sie immer mehr volkstümlichen Charakter an und verbreiteten sich allmählich über ganz Europa.

Nachweislich stellte Franz von Assisi die Weihnachtsgeschichte erstmals mit lebenden Personen und Tieren nach. Er feierte im Jahr 1223 in einer Höhle bei Greccio in Umbrien das Weihnachtsfest. Er stellte eine Futterkrippe auf und daneben einen lebendigen Ochs und Esel. Bauern übernahmen einzelne Rollen der Weihnachtsgeschichte. Vor der Höhle hielt Franziskus eine Weihnachtspredigt. So gelang es ihm, den Menschen das Geheimnis der Weihnachtsbotschaft nahe zu bringen. Franz von Assisi wird auch immer wieder als Vater des Krippenbaus bezeichnet. Allerdings hat es sich in seinem Fall ja eher um ein Krippenspiel gehandelt.

Zu seiner Zeit hat sich Franz von Assisi sicher nicht vorstellen können, dass er den Grundstein für einen vie-

le Jahrhunderte überdauernden Brauch legen würde.

Krippen verbreiten sich

Da im Weihnachtsevangelium von einem in einer Futterkrippe liegenden Kind berichtet wurde, ging man davon aus, dass das Neugeborene aus einer mittellosen Familie und somit aus dem einfachen Volk stammen musste. In der Folge wurde vielfach nur das Bild von Jesus in der Krippe als Darstellung der Heiligen Nacht verwendet.



Älteste Krippe, Santa Maria Maggiore, Rom

Die wahrscheinlich älteste Krippendarstellung der Welt befindet sich in der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom. Sie wurde um das Jahr 1290 von dem Bildhauer Arnolfo di Cambio aus Alabaster gestaltet. Die verstellbaren Figuren stellen die Anbetung der Könige dar.

Mitte des 16. Jahrhunderts sind Krippendarstellungen mit Figuren aus Holz in vielen Kirchen nachweisbar. Später, im Zeitalter des Barocks, brachten vor allem die Jesuiten die unterschiedlichsten Formen von Krippen in verschiedene Teile Europas. Sie ließen beeindruckende, wertvolle Krippen bauen, da sie die Krippen als Mittel der religiösen Unterweisung erkannt hatten. Zu Hochburgen des Krippenbaus in Europa entwickelten sich Italien, Spanien, Portugal und Südfrankreich, im Osten Europas die Länder Polen, die Tschechei und Slowakei, in Mitteleuropa vor allem Österreich und der Süden Deutschlands. Ende des 18. Jahrhunderts kam es während der Aufklärung mancherorts zum Verbot der Präsentation von Krippen in den Kirchen. Daraufhin wurden viele Krippen aus den Kirchen entfernt. Zahlreiche wertvolle Krippen gingen

so leider verloren. Aber das "einfache Volk" ließ sich seine Krippen nicht nehmen: Sie fanden nun ihren Weg in die Häuser der Bürger, Handwerker und Bauern. Bergbauern in Südtirol schnitzten während der Winterzeit Krippen aus Holz. Während sich die Darstellung zu Beginn auf das in der Krippe liegende Jesuskind, Maria und Josef, Ochs und Esel beschränkte, kamen im Laufe der Zeit immer mehr Figuren hinzu: die Heiligen Drei Könige sowie viele Hirten mit ihren Schafen. Der Stall wurde mit einem

Kometen und einem Verkündigungengel versehen. Außerdem änderte sich die Darstellung der Krippenlandschaften und wurde den regionalen Gegebenheiten angepasst. Auf diese Weise entstanden die Heimatkrippen, wie beispielsweise die Alpen-Krippe oder die Südtirol-Krippe. Die Weihnachtskrippen gelangten nach

und nach in viele private Haushalte. Bis in die Mitte des 19. Jh. bevorzugte man in Krippendarstellungen die heimische Gebirgslandschaft; ab der zweiten Hälfte des 19. Jh. kam die orientalische Krippe immer mehr zur Geltung. Nach und nach entwickelten sich auch Fasten- und Osterkrippen sowie weitere Darstellungen biblischer Ereignisse in der Tradition der Weihnachtskrippe.

Aktualität der Weihnachtskrippe

Besonders für Kinder ist das Aufstellen der Figuren ein wichtiges Erlebnis; aber auch theologisch hat die Krippe eine große Bedeutung. Jesus kann man nicht mehr sehen, aber er ist mitten unter den Menschen und das wird durch die Krippe sichtbar. Indem die Figuren in heimatlicher Tracht dargestellt wurden, übertrug man das Geschehen von Bethlehem in die heutige Zeit. Dies zeigte den Glauben daran, dass die Geburt Jesu und sein Handeln Bedeutung bis in die jeweilige Gegenwart hatte. Und das ist auch heute noch so.

Quellen: Marc Witzenbacher, *Weihnachtskrippen gibt es seit 800 Jahren*, in: Pfarrbriefservice.de, www.krippenverein.de, www.krippenmuseum.com

Vorankündigung: Weltgebetstag 1. März 2024

Den Weltgebetstag 2024 haben Frauen aus Palästina vorbereitet. „...durch das Band des Friedens“, auf diesen Titel haben sich das deutsche, österreichische und schweizerische Komitee für den Weltgebetstag 2024 verständigt, der am 1. März gefeiert wird. „Ver-eint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens...“, so eine Fürbitte der Liturgie.

Bereits 2017 auf einer Internationalen WGT-Konferenz in Brasilien wurde das palästinensische Weltgebetstags-Komitee ausgewählt, den Gottesdienst vorzubereiten. Dazu sind alle Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche herzlich eingeladen.

Motto und Gottesdienst wurden im Juni 2023 für die deutschsprachigen Länder veröffentlicht.

Gastgeber für den Gottesdienst in Einbeck wird die evangelisch-lu-

therische Gemeinde sein. Interessierte mögen sich den Termin bitte vormerken, da der nächste Pfarrbrief erst kurz vorher erscheint.



Titelbild "Betende palästinensische Frauen" der Künstlerin Halima Aziz

Gebet

Du Gott des Friedens, In unserer Fassungslosigkeit kommen wir mit unserem Gebet zu Dir. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den von Krieg, Gewalt und Terror betroffenen Menschen im Nahen Osten und in der Ukraine in ihrer Angst und Not.

Wir denken besonders an die Kinder und Jugendlichen, die Familien, die Frauen, die ein Kind erwarten und die Mütter, die allein mit ihren Kindern unterwegs sind.

Wir legen die Menschen in deine Hand, Gott.

Gott, wir beten, dass Versöhnung Hass besiegt, Frieden Krieg bezwingt, Hoffnung Verzweiflung überwindet und deine Pläne des Friedens in Erfüllung gehen.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Gemeindemitgliedern, die mit einer Spende dazu beigetragen

haben, dass wir die unten abgebildete Grabplatte für unseren langjährigen Küster Franz-Georg Stiemer beschaffen konnten.



Insgesamt haben wir uns über Spenden in Höhe von 910,85 € freuen können.

Für die Herstellung und den Transport der Grabplatte sind demgegenüber Kosten in Höhe von 729,24 € angefallen.

Den Differenzbetrag in Höhe von 181,61 € wird unsere Verwaltungsbeauftragte für den Erhalt der Grabplatte auf unser Girokonto für den Friedhof Dassel überweisen.

Möge Franz-Georg Stiemer die Beschaffung der Grabplatte als kleines Zeichen der Wertschätzung seiner ehemaligen Gemeinde wahrnehmen können.

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand St. Josef

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Redaktionsteam:
Karin Ganßmann, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma, Dr. Birgit Wurbs
eMail:
redaktion@st-josef-einbeck.de

Auflage: 2000 Stück
Druck:
com.on werbeagentur GmbH
Hohe Straße 8
32423 Minden

Der Pfarrbrief erscheint 4x/ Jahr. Die veröffentlichten Beiträge ohne Quellenangaben sind Ergebnisse des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich bitte an:

Frau Blecker
Tel. 05121/307-891
Sabine.Blecker@kiz-online.de

Kontakte

**Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,
Einbeck und Dassel**

Kirchorte:

St. Josef

Stiftplatz 11
37574 Einbeck

St. Michael

Sievershäuser Str. 2
37586 Dassel

Dechant Andreas Pape

05551 /995318

andreas.pape@bistum-hildesheim.net

Pastor Jozef Łagowski

05561/6790

jozef.lagowski@

bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Marion Lütge

05551/9089671

marion.luetge@

bistum-hildesheim.net

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790

Fax: 05561/6787

E-mail: info@st-josef-einbeck.de

www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,

37574 Einbeck

Öffnungszeiten:

Mo 15:00 - 18:00 Uhr

Di 9:00 - 12:00 Uhr

Do 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde

Das Sakrament der Ehe haben
sich gespendet:



Linda und Tobias Kassner

Wir gratulieren!

In unsere Gemeinde wurden
aufgenommen durch die Taufe:

Gesa Fricke

Lamorena und Leonardo De Pra

Angelina Schenmaer



Wir wollen die Neugetauften durch
unser Gebet begleiten.

Wir beten für unsere Verstorbenen

Adolf Barabasz, 85 Jahre
Peter Bartzik, 58 Jahre
Marianne Dujardin, 85 Jahre
Waltraud Eck, 82 Jahre
Maria-Elisabeth Eikenberg,
83 Jahre
Felicitas Hesse, 90 Jahre
Anna Niklowitz, 68 Jahre
Werner Ponzel, 72 Jahre
Renate Rüdiger, 81 Jahre
Heinz Scheibel, 89 Jahre
Joseph Scholz, 88 Jahre
Heinrich Soetebeer, 86 Jahre
Karin Wittkowski, 85 Jahre

Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte Ih-
nen.



Herr, lass sie Ruhen in deinem
Frieden.



Gebet

Gott, bleibe mit deinem Heiligen Geist
bei uns und bei allen, die an dich
glauben, angesichts der Bedrängnisse
in unserer Welt heute und der inneren
Sorgen und Ängste.

Gott, bleibe bei uns mit deinem Heili-
gen Geist, wenn unser Vertrauen
brüchig ist und wir schwanken bei
den Schritten, die zu gehen sind.

Gott, bleibe bei uns mit deinem Heili-
gen Geist, damit wir nirgends verleug-
nen, dass du unser Gott bist und wir in
deinen Händen gehalten sind.
Amen.

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe:
Montags, 15:00 bis 17:00 Uhr



Aktionen für die ganze Familie

Kontakt: Christina Woschek
Tel. 05561/1761
christina.woschek@gmail.com

Seniorenachmittag

Beginn jeweils dienstags um 14:00 Uhr mit dem Gottesdienst in der Kirche. Die Kaffeetafel muss wegen fehlender Räumlichkeiten z.Zt. ausfallen.

Kontakt: Alois Kühn,
Tel. 05561/2438

Pfarrgemeinderat

Termine: 14.12. Einbeck

Vorsitzender bis zur konstituierenden Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates im Januar 2024:
Alois Kühn
Tel. 05562/2438

In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Pfarr-

gemeinderates im Januar 2024 werden der bzw. die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates sowie der Vorstand für die kommenden drei Jahre neu gewählt und die Sitzungstermine für 2024 festgelegt.

Kirchenvorstand

Bis zum 12. Februar 2024 wird die Einladung zur konstituierenden Sitzung des neu gewählten Kirchenvorstandes erfolgen.

Erstkommunion 2024

Die Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion sind dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr
Kontakt: Petra Marrek
Tel. 0171/2898579

Bibel-Teilen

Donnerstags,
19:00 bis 20:00 Uhr



geplante Termine:
14.12.2023
11.01.2024
08.02.2024

Kontakt: Gudrun Machens,
Tel. 05561/ 4922

Programm der Kolpingsfamilie

Kontakt: Rudi Weiß
Tel. 05561/ 3973

JuKi - Junge Kirche

Kontakt:
Ministrantengruppe
Jessica Sowa
minis@st-josef-einbeck.de

Jugendgruppe

Dhiwagaran Parthiban
jugend@st-josef-einbeck.de

Kindergruppe

Petra Marrek
kinder@st-josef.einbeck.de

Präventionsbeauftragte für St.Josef und St. Michael

Petra Marrek
praevention@st-josef-einbeck.de
Tel. 0171/2898579



Download Institutionelles Schutzkonzept:

Bauausschuss für den Gemeindehaus-Neubau

Leitung interimsmäßig
Gerald Strohmeier

Fundraising-Team für den Gemeindehaus-Neubau

Kontakt: Alois Kühn
Tel. 05561/2438

*Schenken heißt,
einem anderen das geben,
was man selber behalten möchte.*

Deutsches Rotes Kreuz

DRK Ambulante Pflege im Landkreis Northeim gGmbH
Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 05561 31940-40
k.freckmann@drk-goe-nom.de

ÜBERSPIEL SERVICE

Wir digitalisieren Erinnerungen
Videos, Filme, Dias
auf DVD

FOTOGEN

Tiedexer Tor 6c
37574 Einbeck
10.11.17 20:12
www.fotogen-service.de
info@fotogen-service.de